

nachzeichnungen. Vat. lat. 12633 ist das Druckexemplar von D. A. Contatore, *De historia Terracinensi*, Rom 1706, mit wichtigen handschriftlichen Verbesserungen und Zusätzen zu den dort abgedruckten Texten, Vat. lat. 12634 ein Sammelband von Quellenabschriften und originalen Dokumenten, darunter den 1942 von G. Battelli (QFIAB 32, S. 47—50) edierten Briefen und Akten des Deutschordenshochmeisters Hermann von Salza. Jürgen Petersohn

N. R. Ker, *Medieval Manuscripts in British Libraries*, 2: Abbotsford-Keele, Oxford 1977, Clarendon Press, XLIII u. 999 S., DM 150. — Acht Jahre nach Erscheinen des ersten, London gewidmeten Bandes (vgl. DA 26, 250) wird dieses überaus verdienstvolle Unternehmen fortgesetzt, das die nichtkatalogisierten Hss.-Bestände öffentlicher englischer Bibliotheken erschließen will. Im vorliegenden Band werden 108 Bibliotheken in 61 Orten von Abbotsford bis Keele behandelt, darunter die größeren Sammlungen in Nationalen und Universitätsbibliotheken, kleinere in College-, Kathedral- und Klosterbibliotheken. Ausgeschlossen bleiben reine Privatsammlungen, von denen es in Großbritannien noch eine große Anzahl gibt; beiseite bleiben — abgesehen von Neuerwerbungen und Nachträgen — auch diejenigen Sammlungen, die bereits durch gedruckte Kataloge erschlossen sind. — Hatte der erste Band nur 33 Hss. beschrieben, die im MA in deutschen Bibliotheken gewesen waren, so sind es in diesem Band mehr als 80, darunter solche aus der Kartause Buxheim, dem Benediktinerkloster St. Peter und der Kartause Salvatorberg in Erfurt, von den Dominikanern in Frankfurt am Main, den Klöstern St. Godehard und St. Maria Magdalena in Hildesheim, aus dem Benediktinerkloster Huysburg, von den Franziskanerinnen in Kempen am Niederrhein, aus Münster und aus Regensburg. Hier wäre anzumerken, daß S. 22 Nr. 1222 D St. Maynulphe der Patron des Klosters Böödeken (Diöz. Paderborn) war und die ebendort beschriebene Hs. daher stammt. Besonders hingewiesen sei auf die Angaben zu Handschriftenkatalogen und handschriftlichen bibliotheksinternen Repertorien, die weit über Kristeller (*Latin Manuscript Books before 1600*, 1965) hinausgehen. — Vielleicht vermag dieses Werk ein Ansporn für ein ähnliches Unternehmen auch im deutschen Raume zu sein, wenn man an die Fülle der heute noch in Gymnasial-, Pfarrarchivs- und anderen Bibliotheken ruhenden Hss. ohne zureichende Beschreibung denkt.

Sigrid Krämer

Quellen zur Geschichte der Niederlausitz 2, bearb. von Rudolf Lehmann (Mitteldeutsche Forschungen 68,2) Köln-Wien 1976, Böhlau Verlag, VI u. 290 S., DM 88. — Dieser Band (zu Bd. 1 vgl. DA 31, 240) enthält (nach einer seit 1958 im Staatsarchiv Potsdam aufbewahrten Hs.) im ersten Teil das Luckauer Schöffebuch mit insgesamt etwa 70 Schöffensprüchen von 1436 bis 1543, die bisher zum weitaus größten Teil unbekannt oder ungedruckt waren. Der Zuständigkeitsbereich der Luckauer Schöffen erstreckte sich auf die gesamte westliche Niederlausitz, wie die Orte erkennen lassen, von denen aus angefragt wurde. Den Schöffensprüchen wurden (von einer Hand aus dem Anfang des 15. Jh.) Bestimmungen über Verfahren vor Gericht sowie über Erbangelegenheiten (*regule successionum*) vorangestellt. Im 2. Teil ist das älteste Niederlausitzer Lehnregister (*Homagialbuch I*) von 1527—1548 ediert. Beiden Teilen sind Register beigegeben.

A. G.

Quellen zur Geschichte der Siebenbürger Sachsen 1191—1975. Gesammelt und bearbeitet von Ernst Wagner (Schriften zur Landeskunde Siebenbürgens 1) Köln-Wien 1976, Böhlau Verlag, XIV u. 429 S., 36 Abbildungen, DM 78, ist eine bis in die Gegenwart reichende, für den geschichtlich inter-